

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugesetzt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten

Bezugsgebühr:

Wochentäglich für Zwecken bei täglich
gewöhnlicher Bezugnahme durch andere
Blätter, Kunden und Abonnenten, an
Gäste- und Wohnung nur einmal
2 Mk. 50 Pf., durch ausdrückliche Kom-
muniaktion 3 Mk. bis 3 Mk. 50 Pf.
Bei ständiger Beziehung durch die
Post-Büro, ohne Bezahlung, im An-
ton mit entsprechendem Aufdruck.
Gebrauch aller Artikel a. Original-
Abbildung nur mit deutlicher
Auszeichnung a. Dresden Nachr. zu
gelassen. Nachrichtliche Sonder-
ausgabe werden unverhindert:
unverlangt Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Telexgramm-Dresden:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Abnahme von Aufzählungen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Montags bis von
11 bis 12 Uhr. Die 1. Vierlige Aus-
gabe ist 8 Sätze, 8 Blätter zu 8 Pg., An-
hängungen aus der Werke Seite
zu 8 Pg., die zweitl. Seite auf Text-
seite so Pg., als Einzelnde Seite
so Pg. Im Sammeln nach Sonn-
und Feiertagen 1. Vierlige Gründung
zu 8 Pg., auf Textseite zu 8 Pg.,
zweitl. Seite auf Textseite und als
Einzelnde Seite so Pg. Auswärtige Auf-
züge nur gegen Voranmeldung.
Vereinbarungen können 10 Pfennig.

Berichtszeit: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 18.

Heinrich Esders
DRESDEN.

2 Prager Straße 2, Ecke Waisenhausstraße.

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben!

Hitzbleiter in grösster Auswahl für Herren und Knaben:

Lüster-Sacos: Mark 2,75 bis 23,-

Leinen-Juppen: Mark 1,25 bis 4,50.

Gloria-Sacos: Mark 6,50 bis 17,-

Drell-Juppen: Mark 1,70 bis 12,-

Wasch-Anzüge: Mark 7,90 bis 20,-

Wasch-Hosen: Mark 1,75 bis 5,25.

Staubmäntel: Mark 3,90 bis 15,-

Wasch-Westen: Mark 1,90 bis 9,-

Lüster-Röcke: Mark 18,- bis 23,-

Lüster-Westen: Mark 4,50.

Nr. 219. Preis: Drohberichte, Hofnachrichten, Kandidatur Hesse, Jagdschuhverein, Fleischerverbandstag, Waldschlösschenbräuerei, Gerichtsverhandlungen. Lage in Rusland. "Sommerreigen", "Die Gräfin von Neß". Billmuth.

Sonnabend, 11. August 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. August.

Zur Lage in Rusland.

Petersburg. Fürst Wassili Schtschukow, der ehemalige Generalbevollmächtigte des Roten Kreuzes, ist zum Ackerbauminister ernannt worden.

Petersburg. (Brix-Tel.) Wie das Blatt "Vorwörfe" meldet, hat das Kriegsgericht in Kronstadt außer den bereits hingerichteten 7 Matrosen noch 170 Männer zum Tode verurteilt. Ob das Urteil bereits vollzogen ist, ist nicht bekannt.

Moskau. Eine Deputation der Arbeiter zweier Fabriken meldete sämtliche Arbeiter dieser Fabriken zum Beirat zum Verbund der russischen Leute an. Auf diese Weise hofften die Arbeiter, dem Zweck zur Beteiligung an einem politischen oder allgemeinen Aufstande zu entgehen.

Udinost. Auf der Bahnhofstation Stjubienko räubten Bewaffnete 95 000 Rubel. Mehrere Beamte wurden verwundet.

Essen (Ruhr). Heute vormittag bald nach 9 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge in offenem Wagen von der Villa Hugel nach Elsen zur Besichtigung der Eisernen Werke. Die Häuser der vom Kaiser besuchten Straßen waren reich besetzt. Ehrenplakette waren erledigt. Kriegervereine bildeten mit ihren Jungen Spalier und begrüßten im Bereich mit einer großen Menschenmenge den Kaiser durch auswendige Ansage. Dieser dankte aufs freundlichste. Die Feststraße fand am Eingange zu den Werken ihren Abschluß in zwei großen Obstbäumen.

Berlin. (Brix-Tel.) Zu dem Unfall der Chemnitzer Touristen, die in dem Riesenkarren vom Gewitter überrollt wurden, wird noch gemeldet. Der Major Felix Arnhold aus Chemnitz hatte mit seiner Tochter und einem Offizier einen Aufstieg nach dem Umlaufhorn unternommen. Herr Arnhold sowie der Offizier wurden durch Steinblöcke ziemlich erheblich verletzt. Nur mit größter Lebensgefahr konnten sie die Touristen in Sicherheit bringen.

Berlin. Der bei der gestrigen Brandkatastrophe in der Wohlentzstraße schwerverletzte Arbeiter erlag gestern abend seinen Verleidungen im Krankenhaus Friedrichsstadt.

Stendal. (Brix-Tel.) In einem Anfälle geistiger Erkrankung sprang die Gattin des bekannten Naturmedizinen Gustav Nogel bei Werben in die Elbe und ertrank.

Bremen. Das Schulschiff des Deutschen Schulsozialvereins "Großherzogin Elisabeth" ist wohlbeholt in Christiania eingetroffen und wird am 16. August nach der Reise zurückkehren.

Holzpoland. Die alte Schlachtflotte hat gestern für kurze Zeit bei Holzpoland geankert und wird nach Beendigung der diesjährigen Übungen heute die dortige Reede wieder aufsuchen. Am 12. d. Mts. wird die Reihe um Slagelse nochmal angereten.

München. (Brix-Tel.) Die Direktion des Aachener Güttenteins teilt in einem Schreiben an höchste Blätter mit, daß gestern nachmittag eine Aufsichtsratsitzung stattgefunden habe, in der alle Maßnahmen, die die Direktion mit bezug auf die Arbeitsergebnisse getroffen hat, einstimmig angenommen wurden. Die Aufsichtsratsitzung in damit einverstanden, daß das Gesamtwerk am 16. d. M. stillgelegt werden soll, falls es nicht möglich sein sollte, alle Betriebe aufrecht zu erhalten.

München. Die Kammer der Abgeordneten überwies einstimmig die Petition des Bayerischen Bauernbundes auf Herabsetzung der Nebengangsabgabe für Vieh in die norddeutsche Bauerngemeinschaft von 2,75 Mark auf 2,25 Mark zur bekleideten Berichtigung. Verschiedene Redner erklärten den Soh von 2,75 Mark für geschwätzig. Er verteidigte gegen die Reichsverfassung und das Zollvereinseigene Finanzminister v. Bisschop erklärte, die bayrische Regierung habe nach den Erklärungen des Reichsämbchamtes in der Brautentfernung annehmen müssen, daß die Nebengangsabgabe nicht über 2,30 Mark festgelegt werden würde. Nachdem dies doch

geschehen sei, der bayrische Vertreter im Bundesrat angekommen waren, mit allen Mitteln auf eine Herabsetzung des Sohes hinzuwirken. Er habe aber nur erreicht, daß der Soh von 2,75 Mark nur vorläufig gelten solle. Er hoffe, daß bei den ausgesuchten Beziehungen zwischen Bayern und Preußen den bayrischen Interessen entgegengesommen werde.

München. Das Landgericht München I hat dem Ge- juge des Verteidigers der vormaligen Stiftsdame von Haubler um Wiederaufnahme des Verfahrens folge verurteilte und die Erneuerung der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht in München im Herbst dieses Jahres verfügt.

Hof. Gestern abend verlor der 20jährige Brauburkische Apprecht keine Geliebte Stroh zu trösten. Er gab mehrere Schläge auf sie ab, die das Mädchen und deren Freundin Martin schwer, aber nicht tödlich verletzten. Apprecht töte sich darauf selbst durch einen Schuß in den Mund.

Wien. (Brix-Tel.) Gestern Abend verkündete der Vorsitzende des Kreisringes erklärte und entwidmet wurde, ist in Gestalt einer neuen, um die Hilfe der ungarnischen Regierung zur Aufhebung des Kuratel zu erwirken. Sie erhebt leidenschaftliche Anklagen gegen eine Reihe von Personen, die sie angeblich in eine Heilanstalt bringen wollten. Es seien das betreffenden Herren, die sie in ihrem Testamente seinerseits reichlich bedacht habe und die sie nun unter Kuratel halten wollten, damit sie das Testament nicht umtohnen könne. Sie habe aber schon alle enttert und ein neues Testament verfaßt, das rechtsgültig sei, denn es sei in Anwesenheit von zwei Wiener Richterärzten niedergezeichnet. Es sei als Zeugen mit unterschrieben. Hierzu gibt der Kurator von Frau Odilon, der Wiener Anwalt Dr. Comello Müller, eine Erklärung ab, in der davon gewarnt wird, irgendwelche Verträge mit Frau Odilon abzuschließen, die sie unter Kuratel steht und zum Abschluß von Verträgen nicht berechtigt sei.

Wien. (Brix-Tel.) Nach der Rückkehr von der Messe anlässlich des Jubiläums des Papstes erhielt dieser einen Übernatürlichen Anfall infolge Herzschwäche. Dr. Lapponi hat dem Patienten die strenge Ruhe verordnet.

London. (Brix-Tel.) Diese Blätter bringen Entnahmen über Unregelmäßigkeiten in der englischen Kolonialverwaltung. Danach haben Offiziere in leitenden Stellungen bei den Kolonialverwaltungen ausgedehnte Unterhälften begangen. Ihr Vorhaben wurde von den untergeordneten Beamtenorganen unterdrückt, sodass sich ein ganzes System von Durchstechereien und Beträgereien entwickelte. Der Kolonialarmee wurden Waren gelaufen, die niemals bestellt waren, mit den beteiligten Kaufleuten wurden betrügerische Kontrakte abgeschlossen. Die Offiziere bis hinunter zum Unteroffiziersnachnamen Beträchtungs- und Schweigegelder von den Dienstleuten an, die für minderwertige Waren enorme Rechnungen aufstellten. Komprimierende Rechnungen und Dokumente wurden gefälscht oder vernichtet. Auf diese Art soll die Regierung um eine Summe von über 40 Millionen Mark geschadet worden sein. Es werden noch weitere Entnahmen in Aussicht gestellt.

Petersburg. Gestern ist ein Kaiserlicher Befehl veröffentlicht worden, der die Schaffung einer Gesamtstädtisch in Christiania und die Umwandlung des dortigen Generalkonsulats in ein Konsulat anordnet. Konstantinopel. Die Gerüchte über eine Krankheit des Sultans sind übertrieben. Der Sultan hat sich von dem Unwohlsein, das in vorher Woche bestanden hat, bereits erholt und in den letzten Tagen die laufenden Geschäfte erledigt.

Konstantinopel. Der griechische Metropolit in Monastir ist zum Mitglied der Sonde ernannt worden, was ihn zwint. 26. Jahr in Konstantinopel residieren. Die Frage seiner Rückkehr ist somit gelöst.

Deutschland und Sachsen.

Dresden, 10 August

* König Friedrich August hat genehmigt, daß ihm auch für die im Offizierrange stehenden Militärbeamten unter

Namensnennung erheben. Nicht mindest war Prof. Müller als Kammerherr. Die geschmackvolle Inszenierung des Knablers batte Herr Adam Hofmann besorgt.

— Die piéces de résistance des Abends war der Schwan Schönans, eine tolle, urige Verwechslungskomödie, die mit einem reizlichen Aufbau von Situationen eine amerikanische Grundidee dramatisch verwertet. Die Chöre, die sich auf das Elegan-Zertauftaum und den leider nicht ungewöhnlichen Roman Schmidt, den zwei grundverschiedene Männer führen, recht locker aufbaut, ist sehr ungewöhnlich, aber auch sehr lustig, geht mit handfesten, denkwerten Schwanmitteln flott in Gang und will in dem Durcheinander eines sich geradezu überfließenden Quodlibets von übermütigen Szenen das Publikum a. tota pris amüsieren. Da der Autor, der nicht nur als Feuilletonist, sondern auch als eleganter Liebeslehrer sich einen guten Namen gemacht, überredet hier ohne alle literarischen Vereinbarungen antritt und dem Unterhaltungsbedürfnis des Publikums mit sanfteren Mitteln entgegenkommt, daß ihm der große Heiterkeitsfels keiniges Delikates — das Publikum wollte sich über all die verschiedenen Schmidt'scher Tollheiten — wohl gefallen werden. Nicht wenig zu diesem Erfolg trug das Tempo der Aufführung bei, das — Negligé-Roller! — den Schwan, in den Hauptrolle wenigstens, in dem allein zuläßigen Kubatur vorführte, das der humoristischen Schlagkraft der einzelnen Illusionen erfüllt die rechte Wirkung sichert. Von den drittelstlichen Einzelleistungen muß der Trainer Paul Schmidt des Herrn Treptow mit hoher Auszeichnung genannt werden. Der Künstler, der die Alexander-Nose des echten Schmidt mit bestem Lustspielperfum, brillantem Humor und ansiedender Lustigkeit bis zum Schluss sieghaft durchführte, war ohne Frage der Träger des Erfolges. Neben ihm machten sich die Herren Sommer (Direktor Paul Schmidt), Bernau (Felix Kellner) und Hofmann (Egon Schmidt), ferner die Damen Herron (Gertud), Böttcher (Gilt), Bartholdy (Margot Kellner) und Jung (Paul Bernhard) am meisten um den heiteren Abend verdient. Das Zusammenspiel war namentlich in den ersten beiden Akten sehr lebendig, so daß man bei dem rohren Serotonen der leichten Spieße zum Nachdenken keine Zeit batte und lutt mit einstimmen konnte in das „heilige Lachen“ des lieben Publikums. W.

* 3. Deutsche Kunstmuseum-Ausstellung in Dresden. Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß für die

buchgewerbliche Abteilung der Ausstellung, die der Deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig veranstaltet und durchgeführt hat, ein besonderer Katalog eröffnet ist. Nach seiner ganzen Ausstattung in Schrift, Papier, Tafel, Buchdruck und Bildergabe ist dieser Katalog ein Meisterstück buchgewerblichen Schaffens. Wer Freude hat an einem schön ausgestalteten Buch, der sollte diesen Katalog kaufen, der nur 60 Pf. kostet. Er enthält gegen 300 Abbildungen in Aquarell, Dreisatzdruck, Holzsägearbeit und Duplex-Autotypie. Der Text aber bringt lehrreiche Abhandlungen über das Buchgewerbe im Deutschen Reich vom Dr. Arthur Wörlein in Leipzig, der überhaupt den gesamten Katalog bearbeitet hat, über Buchkunst von Dr. Ludwig von Wolff-Metternich in Berlin am 9. März 1906 und bemerkt, daß der Vorstand der 3. Deutschen Kunstmuseum-Ausstellung veranlaßt worden ist, sich zu der mit unterm 13. vorigen Monats überstandenen abschriftlichen Eingabe zu äußern. Hochachtungsvoll Dr. Wörlein, Geheimer Rat.

* Der Allgemeine Deutsche Jagdschuhverein, der im Königreich Sachsen einen von Herrn General der Kavallerie v. Richthofen geleiteten blühenden Landesverein besitzt, hielt täglich in Trier seine 22. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Landesverein Sachsen war durch Herrn General v. Richthofen vertreten. Der Präsident des Vereins, der Herzog Albrecht v. Sachsen, leitete die Verhandlungen mit einer Begrüßungsrede an und bestellte mit, daß der Allgemeine Jagdschuhverein mit Besiedigung auf das vorliegende Geschäftsjahr zurückzublicken kann, indem er sich im festen Nachklang befindet und seinen Aufgaben stets gerecht geworden sei. Bei den Bundesregierungen und bei den Behörden habe der Verein bei der Erfüllung seiner Aufgaben die nötige Anerkennung gefunden. Der Oberpräsident der Rheinprovinz,

buchgewerbliche Abteilung der Ausstellung, die der Deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig veranstaltet und durchgeführt hat, ein besonderer Katalog eröffnet ist. Nach seiner ganzen Ausstattung in Schrift, Papier, Tafel, Buchdruck und Bildergabe ist dieser Katalog ein Meisterstück buchgewerblichen Schaffens. Wer Freude hat an einem schön ausgestalteten Buch, der sollte diesen Katalog kaufen, der nur 60 Pf. kostet. Er enthält gegen 300 Abbildungen in Aquarell, Dreisatzdruck, Holzsägearbeit und Duplex-Autotypie. Der Text aber bringt lehrreiche Abhandlungen über das Buchgewerbe im Deutschen Reich vom Dr. Arthur Wörlein in Leipzig, der überhaupt den gesamten Katalog bearbeitet hat, über Buchkunst von Dr. Ludwig von Wolff-Metternich in Berlin am 9. März 1906 und bemerkt, daß der Vorstand der 3. Deutschen Kunstmuseum-Ausstellung veranlaßt worden ist, sich zu der mit unterm 13. vorigen Monats überstandenen abschriftlichen Eingabe zu äußern. Hochachtungsvoll Dr. Wörlein, Geheimer Rat.

* Eine teure Orgel. Die Kirche der Christlichen Wissenschaften in Boston, die unlängst mit großen Feierlichkeiten eingeweiht wurde und die die größte und eine der schönsten in den Vereinigten Staaten ist, hat auch eine außerordentlich wertvolle Orgel, die nicht weniger als 40 000 Dollars gekostet hat. In dem Glockenturm, der sich zu 224 Fuß Höhe über dem Boden erhebt, ist ein Glockenwerk von 11 Glocken aufgehängt, deren größte über 400 Pfund wiegt.

* Die Gebine Leonardo da Vinci's. In Florenz und in Paris haben sich beiden zwei Gemälde gebildet, die von neuem einen Beruf machen wollen, die sterblichen Überreste Leonardo da Vinci's aufzufinden. Es ist bekannt,

dass der große Renaissance-Maler in Amboise gestorben ist, wo er die letzte Zeit seines Lebens verbracht hatte; man zeigt dort noch heute das Haus, in dem er gewohnt hat. Die Nachforschungen werden unter der Aufsicht der Leonardo-Gesellschaft in Florenz vorgenommen, die schon so viel für das Gedächtnis des großen Meisters getan hat. Henry Hope Fox, das Mitglied der französischen Akademie, hat sich als einer der ersten zur

Arbeit und Wissenschaft.

* Wochenspielplan des Königl. Opernhauses. Sonntag: "Der Kreischäfer" (1/8). Montag: "Das Nachtlager zu Granada" (1/8). Dienstag: "Rienzi" (1/8). Mittwoch: "Zum ersten Male: Rienzi solo". Samstag und Mittwoch: "König und Königin" (7). Freitag: "Zax und Ammermann" (1/8). Sonntag: "Rienzi solo". "Der Vorago" (1/8). Sonntag (19): "Die Faust" (7).

* Am Central-Theater galt es gestern abend gleich zwei Novitäten — funkelnden Neuen! — die kritische Bewertung zu erweisen: die eine hielt "Sommerreigen" — Einspiel — die andere "Die Gräfin von Neß" — Schauspiel — die die beiden Kritikerin von H. B. Schumacher —, die die Arbeitsergebnisse getroffen hat, einstimmig angenommen. Die Kritikerin erklärte, die bayrische Regierung habe nach den Erklärungen des Reichsämbchamtes in der Brautentfernung annehmen müssen, daß die Nebengangsabgabe nicht über 2,30 Mark festgelegt werden würde. Nachdem dies doch

geschehen sei, der bayrische Vertreter im Bundesrat angekommen waren, mit allen Mitteln auf eine Herabsetzung des Sohes hinzuwirken. Er habe aber nur erreicht, daß der Soh von 2,75 Mark nur vorläufig gelten solle. Er hoffe, daß bei den ausgesuchten Beziehungen zwischen Bayern und Preußen den bayrischen Interessen entgegengesessen werde.

* 3. Deutsche Kunstmuseum-Ausstellung in Dresden. Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß für die